J 9342 F

STEINSCHLAG

1/94

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

eDitorIALOG

Ort: Kleinseebach
Zeit: ca. 21 Uhr
Anlaß: Abschließende Redaktionssitzung Steinschlag 1/94

Heiner Behner (HB):
"Also, prost! Jetzt hamm mers ja scho bald."
Matthias Huber(MH):
"Schlürf...Der Pinot Grigio is wirklich net schlecht! Die Artikel sin praktisch fertig, auch der Friedwart hat sich desmal ja richtig zammgnommen. Und vor allem der Eidl mit seim Mikrobericht! Bloß a Editorial bräucht mer halt noch."
HB:"Naja, du mit deiner elegischen Ader machst des scho!"
MH:"Von wegen! Ich hab scho soo viel an dem blöden Steinschlag gmacht, ich hab etz kei Lust mehr! Außerdem, was soll mer denn da neischreim?"
HB:"Halt knallharte Informationen, wie immer, z.B. von der Hauptversammlung, daß mer an neuen stellvertretenden Vorsitzenden ham, unsern jugendlichen blonden Hünen! Und daß der Stefan Löw des letzte Jahr scho wieder die ganze Kasse verfressen und versoffen hat und trotzdem an Freispruch gricht hat."
MH:"Oder daß sonst praktisch alles beim alten bliem is, bis auf eins!
HB:"Und des wäre?"
MH:"Die IG Klettern zeigt Flexibilität!
HB:"Flexibiltät? Etwa die Eigenschaft, seine Grundsätze rechtzeitig über den Haufen schmeißen zu können?"
MH:"Genau, denn des mit dem Pegnitztal is wirklich a Sauerei! Und obwohl sich die IG laut Satzung ausschließlich mit Kletterbelangen zu beschäftign hat, gibts ja jetzt trotzdem einen 3-Mann-Ausschuß 'Rettet das Pegnitztal'."
HB:"Und wenn jemand net weiß, worums geht?"
MH:"Dann soll er nachlesen, und zwar in diesem Steinschlag oder im Steinschlag 3/93, 'Verkehrte Welt...'."
HB:"Oder des mit der Anfrage von den anderen IGs, ob mer den Steinschlag net bundesweit rausgeben sollten!"
MH:"... könnten die geneigten Leser ja mal Stellung nehmen. Schriftlich!"
HB:"Du mit deim jugendlichen Elan! Schreibt ja doch keiner was! Schreim ja eh immer bloß die Gleichen!"
MH:"Aber vielleicht schreims ja mir, weil ich so vertrauenserweckend ausseh!"
HB:"Mensch, die sehn dich doch net! Gottseidank net! Und außerdem, wer schreibts jetzt?"
MH:"Was?"
HB:"Na, des blöde Editorial!"
MH:"Bleibt nur noch der Münzwurf! Ich schmeiß jetz den Pfennig, und wenn die Zahl kommt, mußt du!"
HB:"Wenns sein muß. Also los! Scheiße, Zahl! Immer ich! Überschriften fall mer auch keine mehr ein! Aber des nächste mal kommt fei wieder was vom Filosofischer, verstanden? Und wenn mir etz nix gscheits einfällt, sollen die Leut halt mit Seite 2 anfangen!"

Heiner Behner

P.S. zum Anfang des Editorialogs: ... einige Tage später klingelte es an der Tür der Redaktion und Friedwart brachte noch ein paar Artikel ...

Die Steinschlag-Redakteure bei der Arbeit

STEINSCHLAG

Hauptversammlung 1994 in Schlaifhausen

Damit ich nicht wieder den Vorwurf abfasse, ich berichte zu lange, diesmal ein winziges Hauptversammlungsberichtchen:

Am 22.1.1994 trafen sich 35 Kletterer und -innen samt zahlreichen Nachwuchs beim Kroder auf der IG Hauptversammlung.
Selber habe ich kurz über die Lage des Klettersports im Fränkischen, in der BRD, und in Zukunft berichtet. Muß offenbar gut gefallen haben, wurde wieder zum Vorstandsvorsitzenden gewählt (relativ einfach, da kein weiterer Kandidat). Kasse wurde ebenfalls akzeptiert. IG Team blieb im wesentlichen unverändert:
Bernhard Seidl, Stellv. Vorstand, Datenbank/Mitgliederverwaltung
Stefan Löw, Kassierer, Sanierungen
Stefan Haase, Kassenprüfer, Sanierungen
Jürgen Schulz, Schriftführer, IG Fest, Sanierungen
Besonderer Wechsel in der Vorstandsebene:
Michael Müller, Hauptbegründer der IG KLETTERN FRANKENJURA kandidierte nicht mehr als Vorstand. Auf Vorschlag Ehrenmitgliedschaft der IG KLETTERN FRANKENJURA verliehen. Möchte Michael, der als mehrfacher Familienvater und vielbeschäftigter Ingenieur dem gesamten Klettersport wichtigere Impulse gab als irgendein neuer 10er an dieser Stelle besonders danken. Ist nach Ossi und Anneliese Bühler drittes Ehrenmitglied in unserem Verein.
Klaus Baiers Wahlkampf, angeblich mit Millionenaufwand betrieben, zeigte Erfolg: der junge, blonde Hühne, der als völlig Unbekannter vor zwei Jahren uns alle erschreckt hat, als er sich für den Posten des Vergnügungsmanager bewarb, wurde nun ebenfalls stellvertretender Vorsitzender. Hat in der Vergangenheit bereits viel für den Verein getan. Denke, wir haben hier einen guten Mann gefunden.
Matthias Huber, neuer Mann beim STEINSCHLAG, erklärte sich bereit, mit Manfred Stengel und Stefan Haase, die Zerstörung des Pegnitztals zu verhindern. Euch dreien viel Erfolg dabei.
Volker Saalfrank, Heiner Behner, Matthias Huber, Matthias Moos-meier und **Peter Dörrer** nach wie vor Team der besten fränkischen Kletterzeitschrift (um die uns andere Vereine bereits aktiv beneiden).
Liz Schwanda und **Uwe Stengel** stehen für Fachzeitschriften und IG Fest weiterhin zur Verfügung.

Klaus Baier, unser neuer stellvertretender Vorstand

Zum Schluß Jürgen Schulz mit sehr gutem Diavortrag, wie man im ewigen Eis von Spitzbergen zwischen Biwakplatzbau und unberührten Skitourmöglichkeiten sein Geschäft verrichten kann - allein deshalb Besuch der IG Hauptversammlung lohnenswert.
Merke: wer nächste HV verpaßt, muß sich über den Zustand seiner Unterhosen nicht wundern.

Michael Eitel

Kletterer leisten Widerstand

Bundesweite Aktionstage gegen Kletterverbote

Die Felssperrungen in deutschen Klettergebieten greifen um sich. Wenn es so weitergeht, sind Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen bald "weitgehend kletterfrei", wie sich einige Klettergegner dies wünschen. In der Eifel wurde bereits ein Totalverbot verhängt, im Oberen Donautal sind alle größeren Felsen sperrungsgefährdet, im Altmühltal droht eine Sperrung der Schellneckwand.
Die Kletterer drängen aus den Verbotszonen in andere Bundesländer: Die Verdrängungsspirale dreht sich. Das betrifft die Fränkische Schweiz genauso wie den Schwarzwald, die Pfalz, den Harz, den Thüringer Wald und das Allgäu. Wer sich heute nicht wehrt, sollte sich nicht beschweren, wenn im Jahr 2000 das Klettern in Deutschland zum Hallensport geworden ist. Der Deutsche Alpenverein, Die Naturfreunde in Deutschland und die IG Klettern wollen dies verhindern.

Bei den

Aktionstagen am 04. und 05. Juni 1994 in Stuttgart

werden wir der Öffentlichkeit sagen, warum Klettern Natursport bleiben muß:
- Weil wir Kletterer Fels, Pflanzen, Tiere, Sonne und Wind erleben und die Verbindung zur Natur erhalten wollen!
- Weil wir Kletterer uns an Nutzungspläne halten, in denen das Lebensrecht von Pflanze und Tier im Fels respektiert wird - aber auch das des Menschen!
- Weil wir Kletterer uns für den Schutz der Felsbiotope einsetzen!

Am Morgen des 04. Juni werden Kletterer aus allen deutschen Klettergebieten in einer über 40 Kilometer langen Seilschaftskette die Felsen der

Schwäbischen Alb mit den politisch Verantwortlichen in Stuttgart verbinden. 5 Minuten vor 12 Uhr wird eine Lärmschlange von den Albfelsen in die Landeshauptstadt hinunterpeitschen, die überall in Deutschland von Behördenvertretern und Politikern gehört werden soll. Nachmittags findet eine Großkundgebung in Stuttgart statt. Nahtlos schließen sich die Damenfinals der Jugend- und Junorien-WM an - Open Air auf dem Stuttgarter Schloßplatz zum Nulltarif. Als Auftakt zu einem Fest der Sonderklasse zelebriert Alpin Hemingway Malte Roeper einen Festvortrag über seine Erlebnisse im näheren und weiteren Umfeld des Engländerzeltplatzes in Chamonix. Dann übernehmen die schwäbische Rockband Shake your Wife und die bayerische Extremkletterer-Independent-Gruppe The Dead Clintons die Bühne bis in die frühen Morgenstunden.

Am 05. Juni organisieren die Arbeitskreise der schwäbischen Klettergebiete Naturschutz- und Kletterführungen an den von ihnen betreuten Felsen. Kulturell Interessierte können das Fest beschaulich in einer historischen Stuttgarter Stadtwanderung nachbereiten. Und last but not least hat jedefrau und jedermann am Sonntag Gelegenheit, sich die Herrenfinals der Jugend- und Juniorenweltmeisterschaft zu Gemüte zu führen.

Aus allen Klettergebieten fahren Busse nach Stuttgart. Erkundigt euch beim Arbeitskreis in euerem Klettergebiet oder dem Verantwortlichen für Klettern und Naturschutz in Eurer Region.

Nico Mailänder, DAV
Rainer Koob, Naturfreunde
Friedwart Lender, IG Klettern

Die Redaktion:
Aus schlecht unterrichteten Kreisen des DAV war zu hören, daß aus Seilschaftskette und Lärmschlange wohl nichts wird. (Näheres ist im nächsten Steinschlag nachzulesen.)

DiA SHOW

Die IG bereitet sich zum Einstieg in einen Multimillionendollarmarkt vor : wir veranstalten einen Diavortrag!
Halt, falsch : damit wäre unser Marketing bereits im Ansatz veraltet. Wir performancen of course eine

HYPER-RISK-SPORTS
SOUND AND LIGHT SHOW

So, damit weiß jeder was gemeint ist.
Fakt ist jedenfalls, daß uns

MALTE ROEPER

angeboten hat, zugunsten der IG einen Vortrag über

EXTREME EISTOUREN

zu halten. Er möchte damit unseren Kampf gegen Felssperrungen unterstützen. Das hat uns viel gefreut. Zeigt es doch, daß es unter dem Heer derer, die Ihre Brötchen durch die Vermarktung dieser Sportart verdienen, auch einige gibt, die sich mal Gedanken um jene armen Deppen machen, die durch Ihre Arbeit bei IG, DAV, PK und sonstwo dafür sorgen, daß Rüdiger Rückenmuskel auch noch im nächsten Jahr seinen schweißgebadeten Oberkörper beim Klettern in deutschen Mittelgebirgen ablichten lassen kann.

Malte ist den meisten bereits durch seine Berichte im ROTPUNKT oder BERGSTEIGER bekannt. Ihm gelangen in den letzten Jahren viele extreme kombinierte Routen in den Alpen, aber auch in anderen Gebieten, z.B. Ben Nevis, Schottland. Wer seine witzigen Berichte gelesen hat, wird nicht nur die Superbilder mit Spannung erwarten, sondern sich auch auf die Begleitkommentare freuen.

Wir freuen uns jedenfalls darauf, am

26.4.1994, 20.00 Uhr
Nürnberg, Heilig-Geist-Spital
Eintritt Abendkasse 10.-DM
Vorverkauf 8.-DM

(bei Sport Erdenkäufer & Falk)

Malte in Nürnberg begrüßen zu dürfen. Laßt Euch dieses Highlight nicht entgehen und tragt mit Eurem Eintrittsgeld dazu bei, daß die Frauen der IG-Vorstände heuer endlich Urlaub in Acapulco machen können!! (kleiner Witz)

Michael Eitel

STEINSCHLAG

Felspatentreffen in Erlangen

Am 24.11.93 fand in Erlangen das Regionaltreffen "Klettern und Naturschutz / Felspatentreffen" des DAV unter traditioneller Beteiligung der IG statt. Erfreulich war für mich persönlich, daß mit Hans-Jürgen Cron und Thomas Fickert auch zwei Spitzenkletterer zugegen waren (leider ignoriert die Szene ja weitgehend die Problematik Klettern und Naturschutz).

Beherrschendes Thema war der geplante Ausbau der Pegnitztalstraße zwischen Velden und Rupprechtstegen (vergl. STEINSCHLAG 3/93), und die gleichzeitig im Raum stehenden Kletterbeschränkungen.
Als Vertreter der zuständigen Naturschutzbehörde war Herr Pühl vom LRA Nürnberg-Land zugegen, dem an dieser Stelle für sein Erscheinen nochmals herzlich gedankt sein soll (auch Behörden haben schließlich Feierabend).

Stand der Dinge ist nun folgender:

1. Straßenbau
Leider konnte Herr Pühl nur bestätigen, daß der Straßenausbau auf 6,5m Breite + 1,5m Bankette durch das Straßenbauamt Nürnberg (Staatsbehörde, die bereits die Treppe der IG Baustelle entfernen lies) bereits begonnen wurde. Jahrelanges Intervenieren der Unteren Naturschutzbehörde half nichts, da Ihr nur eine Stellungnahme zugebilligt wurde. Erstes Zeugnis ist die kleine Baustelle an der Ortsausfahrt Güntersthal/Hartenstein.
Dies dürfte das Ende dieser einmaligen Flußlandschaft sein, da die Straße vielfach zwingend in den Fluß, der Fluß dabei in die Wiesen verlagert werden muß. Das Kletterambiente im Pegnitztal wird in Zukunft wohl eher dem "Kanal im Rücken" gleichen, da z.B. beim Roten Fels dann die Straße um 3-5m (!!!) verbreitert wird.

2. Kletterbeschränkungen
Von Seiten der Behörde wird das Klettern ganz klar unter dem Begriff "Beeinträchtigung" i.S.d. Naturschutzgesetzes verstanden.
Nach Ihrer Gesetzesinterpretation könnte die Behörde dann jederzeit eine Sperrung verhängen, wenn der Fels als Naturdenkmal oder in einem Naturschutzgebiet ausgewiesen wäre. Das trifft für fast alle Felsen im Pegnitztal zu. Gottseidank zahlte sich jedoch hier unser jahrelanges Bemühen um guten Behördenkontakt aus. Herr Pühl betonte, daß keinesfalls auf eine Konfrontation Wert gelegt würde.
Da leider unser Sanierungsprojekt "Kleine Wacht" bis auf weiteres abgesagt wurde, kam man überein, eine Ortsbegehung im Frühjahr vorzunehmen. Dann sollen konkrete Pflegemaßnahmen, die Klettern und Biotopschutz nebeneinander ermöglichen, abgeklärt werden. Konkrete Sperrungen von Riffler und Roter Fels wurden zwar angedacht, sind derzeit jedoch noch nicht im Stadium der Umsetzung. Die IG KLETTERN und der DAV werden aber auf dem Laufenden gehalten.

TERMINE, DIE MAN IM ZEITPLAN-MÄNÄTSCHER EINTRÄGT

1.4. **Redaktionsschluß für Steinschlag 2/94**

9/10.4. **Hüttentreff**
Diavortrag "Skitouren"

26.4. **Diashow der IG mit Malte Roeper**
"EXTREMROUTEN IN DEN ALPEN" (s.a. S.3)

29.4. **Symposium München**
Kuratorium Sport und Natur (s.a. Forum S.11)

30.4./1.5. **IG Bundestreffen in der Schwäbischen Alb**
(jäder Interessierte isch härzlisch eingelade !)

7./8.5. **Hüttentreff**
Grillfete mit allgemeiner Lustbarkeit

4./5.6. **Hüttentreff**
Abendprogramm bei Redaktionsschluß noch offen

und

Aktionstage in Stuttgart
s.a. "Kletterer leisten Widerstand" S.2

9.7. **IG FEST mit Bänd "THE FEARLESS FIVE"**
(Bergsteigerlieder unplugged)

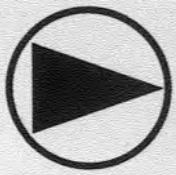
Auch der nächste Diskussionspunkt wurde von Herrn Pühl sehr begrüßt: bei Vogelbruten in einer Route soll künftig ein Metallschild mit dem Blaupunktemblem und der Aufforderung "Vogelbrut - bitte hier nicht klettern" angebracht werden.

Für die Behörden ist der Erlaß einer Verordnung jedesmal eine zusätzliche Arbeit, die Vogelschützer räumen mittlerweile ein, daß teilweise ausschließlich die Wanderer als Störer auftreten, und die Kletterer bräuchten bei freiwilligen Verzicht auf die Dauer der Brutzeit keine übermäßige Sperrung zu befürchten. Das Schildchen wird nach Brutende umgehend wieder entfernt. Bitte meldet uns daher künftig, wenn Ihr in einer Route einen Brutplatz entdeckt! Wir wollen hier bewußt gegenseitigen Goodwill demonstrieren.

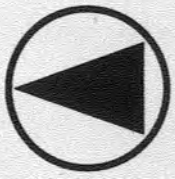
Abschließend wurde noch kurz das alte Thema "Felserfassungsbögen" besprochen. Zu meinem Erstaunen sind tatsächlich recht viele DAV'ler eifrig bei der Sache und erfassen, was das Zeug hält. Die Bögen sollen später mal u.a. das Verhältnis bekletterte / unbekletterte Felsen darstellen.

Zum Schluß wurde darauf hingewiesen, daß trotz mehrfacher Vorstellung des EIBENWALD-Konzeptes offenbar kein Mensch die Bedeutung der Schilder an den Gössis usw. erfaßt hat. Hier also nochmal :

Hier Du nix klettern sonst viel Aua-Aua (ZONE I)



Rechts klettern gutt, links klettern böse!



Links klettern gutt, rechts klettern böse!

Michael Eitel

d.Red.: Schilder ausführlich und ohne Aua-Aua s.a. Artikel von Günther Bram "Neues im fränkischen Schilder-(Kletter-)wald"

Der April hat's in sich

- **vom 26.4 – 29.4. 94 ist wieder unsere umfangreiche Zeltausstellung am Dutzendteich**
- **am 25. April zeigen Monika und Uwe Meier ihren Grönlandvortrag "Mit dem Faltboot unterwegs im Land der Eisberge" Fürther Stadthalle 20 Uhr**
- **und natürlich trudeln die Kletterhosen und T-Shirts von YO`NITE, VERVE, PRANA und YORK ein.**

alpinsport

alpinsport Nürnberg
Sulzbacher Straße 69
Nürnberg
Telefon(09 11) 55 01 55

STEINSCHLAG

Neues im fränkischen Schilder-(Kletter-)wald

Seit Mitte vergangenen Jahres schimmern an vielen Kletterfelsen im Naturschutzgebiet Eibenwald gräu(ß)liche Schilder, und kleine, kreisrunde Plättchen sorgen für fragende Klettererblicke.

Hallo Kletterinnen
und Kletterer

Zum Schutz und Erhalt der hiesigen Felsbiotope und zur Vermeidung weiträumiger Kletterverbote wurde zwischen Vertretern des Naturschutzes und des Klettersports auf freiwilliger Basis eine "Zonen-Regelung" vereinbart:

Zone 1 **Ruhezone, grundsätzlich kein Klettern**
Zone 2 **"Status Quo", Klettern auf bestehenden Routen bis zum Umlenkhaken, keine Neutouren**
Zone 3 **Klettern auf bestehenden Routen bis zum Umlenkhaken, außerhalb der Vegetationszone Neutouren mit Umlenkhaken möglich**

Dieses Massiv liegt in Zone

Bitte berücksichtigen Sie, diese auf gegenseitigem Vertrauen beruhende Regelung.Jeder Verstoß macht eine Gesamtsperrung möglich.
Bitte, an diesem Massiv keine Kletterkurse abhalten.

Rettungsleitstelle Forchheim: 09191 - 19222

Nächstes Telefon:

Bergwachtstützpunkt: gegenüber Stempfersmühle

Unfallort:

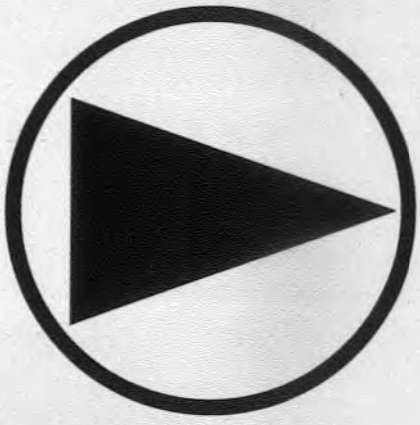
BN - DAV - I.G. Klettern - LBV - LRA Forchheim

Ruhezone — beklettterbarer Felsbereich

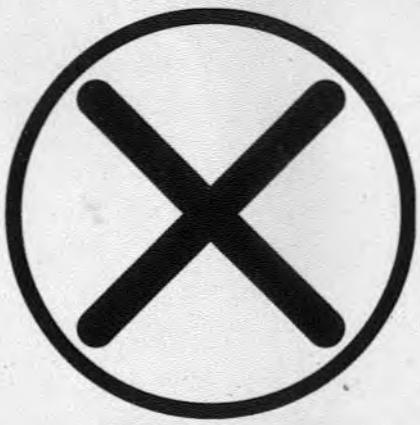
Der Grund:
1) nachzulesen für die, die es noch nicht wissen oder schon wieder vergessen haben im Steinschlag 4/92, Seite 10. Steinschlag 1/93, Seite 2ff, Steinschlag 3/93, Seite 3;
2) ständige Mahnung draußen am Fels für die, die keinen Steinschlag beziehen oder ihn nicht lesen.

Zur Erinnerung:
Gemeinsam mit fränkischen Behörden haben IG Klettern und DAV ein Kletterkonzept entworfen, das sowohl Natur als auch Kletterer schützen soll. Seine Kernaussage ist obige Zonenregelung. Das Konzept wird nur erfolgreich sein, wenn es von allen respektiert und eingehalten wird.

Daneben gibt es noch das Schilderpärchen,



Zugang
Zustieg
bekletterbarer Felsbereich
Abseilen



kein Durchgang
gesperrter Felsbereich
Ruhezone

dessen Ursprung im sächsischen Sandsteingebirge zu finden ist. Ausnahmsweise soll einmal Bewährtes aus den neuen Bundesländern übernommen werden. Dieses Beschilderungssystem (keine Wegezeichen irgendeines fränkischen I. Geh. Wandervereins) soll bundesweit einheitlich Kletterinnen und Kletterer auf die rechten Wege und Kletterrouten führen und vom Beklettern schützenswerter Felsbereiche abhalten.

Und noch ein Taferl:

Angesichts zweier erfolgreicher Wanderfalkenbruten und des verständnisvollen Verhaltens der Kletterer wollen die Vertreter der zuständigen oberfränkischen Behörden und der Landesbund für Vogelschutz zukünftig soweit wie möglich auf offizielle Betretungsverbote verzichten (nicht möglich bei Horsten in der Nähe von Wanderwegen!!!). Stattdessen sollen, in angemessener Umgebung eines Horstes im Falle einer Brut, durch IG Klettern oder DAV befristet Hinweisschilder angebracht werden, mit der Bitte bis zum angegebenen Datum auf das Klettern zu verzichten.

Diese Regelung funktioniert nur, wenn die Schilder tatsächlich nur in begründeten Fällen angebracht werden (dafür garantieren IG Klettern und DAV) und dann aber auch allgemein respektiert werden.

Liebe Kletterinnen und Kletterer, selbstverständlich könnt Ihr auch selbst improvisierte "Pappschilderl" mit Hinweisen auf brütende Vögel am Fels anbringen, wenn Ihr ein besetztes Vogelnest entdeckt habe. Diese sich im Frankenjura gut bewährte Sitte soll nicht einschlafen. Nur benachrichtigt dann bitte die IG Klettern oder einen DAVler, damit wir Bescheid wissen.

Bitte beherzigt diese freiwilligen Regelungen. Damit helft Ihr dem DAV und der IG Klettern bei ihren Bemühungen, Euch den Spaß am Klettern zu erhalten.

Hakensträubend

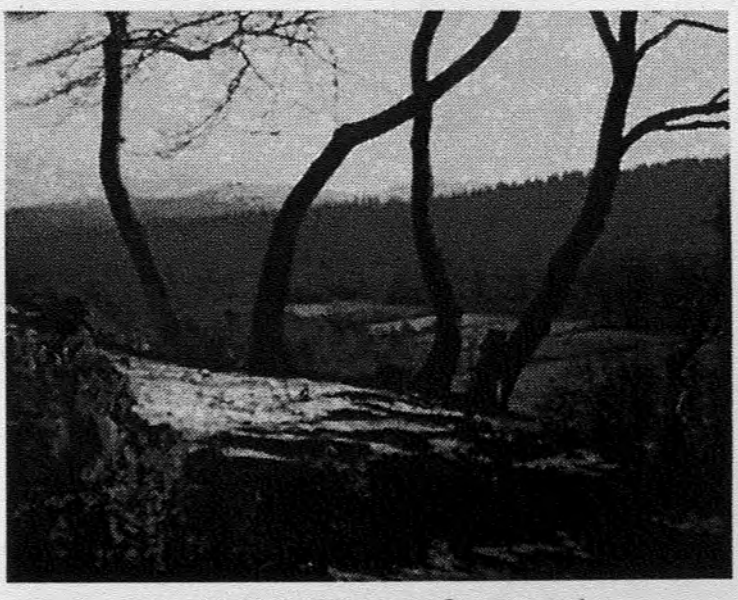
An der Stierberger Gemsenwand wurde neben dem FAV-Weg eine neue Route eingebohrt. Ossi Bühler erhielt daraufhin einige besorgte Anrufe, weil mit dem ersten Haken etwas nicht stimmen soll.
Vor Ort machte der unermüdliche 82-jährige mit seinem Enkel folgende Entdeckung:
Der erste Haken (eine nachgebogene Bühlerhakenform) steckte in einem noch offenen Bohrloch und ist nur am Grund etwas festgeklebt, mit UPAT Kleber o.ä..
Die anderen 3-4 Haken der Route wurden überprüft. Beim Draufschlagen mit dem Hammer vibrierten sie.
Ossi entschloß sich, von vier Seiten das ursprüngliche Bohrloch aufwendig frei zu bohren. Er entdeckte, daß bei allen Bohrlöchern der Kleber nur zum Füllen von etwa zwei Zentimetern des Lochs verwendet wurde. Der Rest des Lochs wurde frei gelassen. Das Ende wurde dann jedoch wieder mit Klebmasse verschmiert, so daß der Eindruck entsteht, es handle sich um einen ganz normal verklebten Haken - tatsächlich sitzt das Ding jedoch im luftleeren Raum und wird nur an der Spitze von der Klebmasse gehalten.
Ein Haken konnte von Ossi sogar mit wenigen Hammerschlägen entfernt werden!
Offenbar hat hier ein unbekannter Kletterfreund sein Material etwas sparsam einteilen wollen. Das Ganze dann aber als gute Arbeit zu tarnen, ist keine Verarschung mehr, sondern kriminell!

Durch diesen Vorfall hat sich Ossi entschlossen, ein kurzes Kapitel zum Thema "richtiges Hakenzementieren" zu schreiben (die meisten erinnern sich: im blauen Bühlerführer war das noch vorne drin).
Er bat Stefan Löw als Experten für Klebehaken aus dieser Richtung ein entsprechendes Kapitel beizusteuern.

Die beiden Berichte werden nun an die kletternde Allgemeinheit weitergegeben, mit der Bitte, nur Haken zu setzen, wenn man auch was von der Sache versteht (habe ich bis dato für selbstverständlich gehalten).

In diesem Steinschlag kommt zunächst der Beitrag von Ossi über den "konventionellen" Bühler-Haken und als Fortsetzung im nächsten Steinschlag dann der Bericht über geklebte Haken von Stefan Löw.

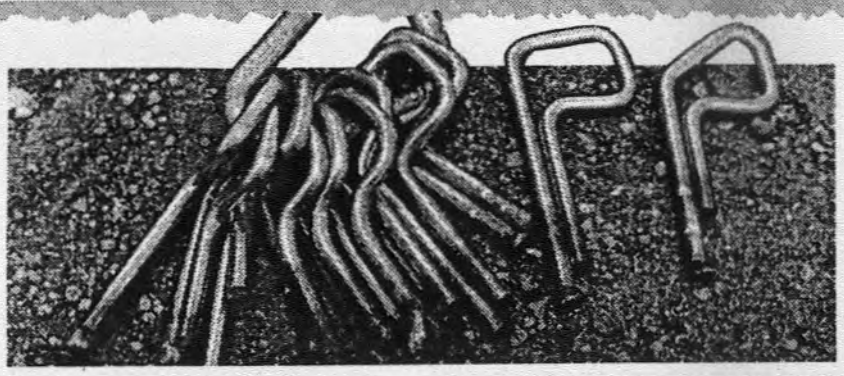
Michael Eitel



Vom Gipfel der Stierberger Gemsenwand

STEINSCHLAG

Der einzementierte, nichtrostende Haken



Von interessierten Kletterern werde ich immer wieder gefragt, was beim Einzementieren von Haken zu beachten ist. In den früheren Auflagen meines Kletterführers für den Frankenjura ist dies eingehend geschildert. Durch die Erfindung der Akku-Bohrmaschine und der Änderung der Bindemittel sind aber wesentliche Änderungen eingetreten.

1. Das Wichtigste ist, sei es bei Neutouren oder bei der Sanierung alter Routen, den Haken in kompakten Fels zu setzen. Der Fels muß immer erst mit dem Hammer abgeklopft werden. Man hört deutlich, wenn es hohl klingt. Am wichtigsten ist dies beim Setzen von Umlenkhaken.

2. Das Bohrloch sollte nicht unter 20 mm Durchmesser haben. Bei geringerem Durchmesser wird beim Einsetzen des Hakens zuviel Mörtel herausgedrückt, den man nicht mehr hineinbringt. Aus dem gleichen Grund sollte das Bohrloch in einer Neigung von 20 - 30 Grad gebohrt werden.

3. Der untere Rand des Bohrloches sollte mit einem Flachmeisel etwas gebrochen werden, und dann sollte darunter noch ein kleiner Schlitz (Nut) geschlagen werden, damit der Teil des Hakens, der am Fels anliegt, noch etwas versenkt werden kann.

4. Das fertige Bohrloch muß dann mit einem Pinsel gesäubert und angefeuchtet werden (Mund voll Wasser). Der Wasserrest muß mit dem Pinsel entfernt werden, da sonst der Mörtel verflüssigt wird und dadurch viel von seiner Festigkeit verliert.

5. Zementmörtel im Mischungsverhältnis 1 Teil Zement, 1 Teil Sand (Feinsand, 0 - 0,3 mm Korngröße) darf nur verwendet werden, wenn sicher ist, daß innerhalb von 3 Tagen der Haken nicht belastet wird. Keinesfalls Zement ohne Sand verwenden!

6. Als schnellerhärtende Bindemittel sind zu empfehlen: Racofix, Upatfix, Trimax, Ceresit. Diese Bindemitte werden nicht mit Sand vermischt. Das Racofix V (Verzögerer - verzögerte Abbindzeit) wird leider nicht mehr hergestellt. Bei Hitze kaltes Wasser aus der Thermosflasche verwenden. Bei niedrigen Temperaturen, vor allem, wenn mit Nachtfrost zu rechnen ist, nicht mehr zementieren!

7. Der Mörtel wird in einer kleinen Konservendose angerührt, die man mit einer Schnur anhängt. Die Konsistenz (Dichte, Steife) des Mörtels soll so sein, daß er auf der Spachtel aufsitzt (wie Mauermörtel beim Vermauern von Backsteinen). Den Mörtel mit der Spachtel in das Bohrloch einführen, dann erst mit dem Finger, dann mit dem einzusetzenden Haken nachstopfen. Wenn das Bohrloch voll ist, den Haken langsam einsetzen und rütteln. Belastbarkeit am besten erst am nächsten Tag.

Oskar Bühler

FORUM

Hallo Kletterfreunde!

An der "Kleinen Wacht" und der "Rotwand" muß mit Kletterbeschränkung gerechnet werden.
Da das obere Pegnitztal keine Felspatenschaft hat, muß von unserer Seite gehandelt werden. Eine Felszählung ist daher dringend notwendig.
Den Anfang haben Hersbrucker Freunde und ich schon im November 1993 gemacht. Wir zählten zwischen Artelshofen und Enzendorf 25 Felsen, die bestimmt biotopisch wichtig sind. Nur "Pavian" und "Student" werden unter diesen erfassten Felsen beklettert.
Ich habe eine sehr einfache Erhebungsliste entworfen, die jedem zur Verfügung steht.
Also meldet Euch!

Der Koordinator ist G. Bram

M. Stengel
Kirschgartenstraße 26
90419 Nürnberg
Telefon (0911) 33 22 58

G. Bram
Friedrich-Bauer-Straße 14
91058 Erlangen
Telefon (0 91 31) 3 38 18

Es grüßt Euch
Manfred Stengel

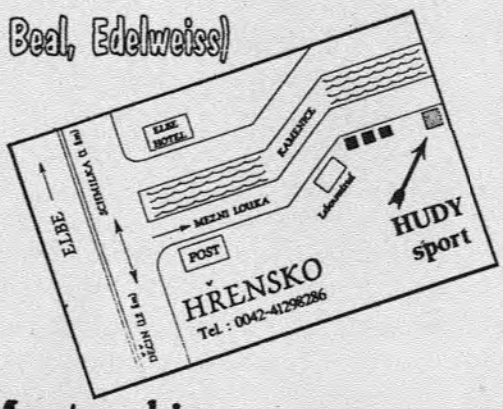
Bei einen Besuch im Elbsandstein nicht vergessen !

HUDYsport

MINIshop und Boulderwand (50 m²)

Das Fachgeschäft für Bergsteiger- und Touristikausrüstung

Daunenschlafsäcke
Daunenjacken
Seile (Edelrid, Rocca, Beal, Edelweiss)
Klettergurte
Rucksäcke
Zelte
Titaneisschrauben
Polarfleece-Bekleidung



Mountainbikes
Kletterwände
Trainingsbalken
Klettergriffe
Alpinausrüstung
Ninjas und Laser ...
Schuhservice
und noch viel mehr.

Geöffnet:

Montag bis Donnerstag	9.00 - 12.00	14.00 - 17.30
Freitag	9.30 - 12.00	15.00 - 19.30
Samstag	9.30 - 12.00	

Jetzt auch Sonntags geöffnet !

STEINSCHLAG

FORUM

Rurtal – Brutal

Laut Verordnung des Regierungspräsidenten, ist das Klettern an allen Felsen im Rurtal, ab dem 1.04.1994 verboten!

Deshalb findet am 12. März in Nideggen ein Aktionstag mit Infoveranstaltung, Diskussion und Burn-Out-Fete statt.

Umfassende Informationen erhältlich bei:

Frank Daniels
Blücherplatz 15-27 App 34a
52068 Aachen
Tel. 0241 / 90 25 13

Aktuelles:
Dank allen, die unsere Resolution unterstützt haben und noch unterstützen werden. Mit den gesammelten Unterschriften können wir dann etwas mehr Eindruck machen, etwa bei den verschiedenen laufenden Petitionen, die wir anstrengen. Also: Sammelt Unterschriften!

Rolf Gundermann

Schrießheimer Gutachten

Im Steinschlag 4/93 sind diverse Berichte aus unserem Infoheft übernommen, was mich in Zugzwang setzt, Euch über das "Echo" oder sowas zu berichten.
(d.Red. Matthias: kein Zwang zu gar nichts! Euer Infoheft liegt mir nicht vor! Die Kopie einer Seite lag bei, als Adressträger an den Steinschlag)

Gutachten Schrießheimer Steinbruch:
1967 war dort Ende des Gesteinsabbaus. Zeitgleich erfolgte nun die Entwicklung

a) eines besonders schützenswerten Biotops, weswegen das Regierungspräsidium Karlsruhe dort ein Naturschutzgebiet mit ganzjährigem Kletterverbot will, und
b) des bedeutendsten Klettergebiets der Großregion Heidelberg.

Das Gutachten zeigt Wege auf, wie Biotop und Klettergarten weiter bestehen können, alles geregelt eben, - klar?

Rote Liste für rücksichtslose Kletterer:
Das eindeutige Echo zeigt, daß kein Kletterer was von irgendwelchen Roten Listen hält (sonst hätte ja einer geschrieben). Vielleicht ist ja doch alles am besten geregelt, wenn alles, wie bisher, weitgehend ungeregelt bleibt? (!)
Nun sollte klar sein: Nachvollziehbare Regelungen mit Chappi (also mit Hirn und Herz), wie Eure begrenzten Fels sperrungen wegen Wanderfalken sollten tunlichst eingehalten werden, egal was für ein Schwachsinn woanders diesbezüglich betrieben wird.

Nun etwas Kritik:
Glowi so zu schelten wegen seines Auftritts im "Bergbonanza" finde ich unangemessen. Glauben wir ihm doch einfach, daß er eben nach Vertragsabschluß nichts mehr groß am Drehbuch hat ändern können und gönnen ihm seine Gage. Die Bergwacht (bin selber 20 Jahre aktiv dabei) müßte ja kochen vor Empörung wegen der ganzen Serie. Haben da nicht einige Kritiker fachidiotische Scheuklappen auf und sind nicht mehr in der Lage, die Sache einfach als Persiflage zu verstehen?

(d.Red. sorry Rolf, noch eine Anmerkung: aus dieser und ähnlichen Persiflagen, wie Du es nennst, bezieht eine breite Öffentlichkeit ihre Realität - rein virtuell persifliert gesehen!)

FORUM

Pfalz – Übung wie in jedem Jahr

Auch für 1994 wurden in der Pfalz wieder Felsen aufgrund von Wanderfalkenbruten gesperrt. Die Sperrungen gelten vom 01. Februar 1994 bis längstens 01. August 1994. Kurzfristige Änderungen sind möglich, vor allem im März/April, wenn überprüft wird, ob sich das Brutgeschäft am jeweiligen Felsen stabilisiert hat.
Nicht bebrütete Felsen werden dann zu diesem Zeitpunkt wieder zum Klettern freigegeben.
Die Pfälzer richten deshalb die dringende Bitte an alle Kletterer der Pfalz:
"Wir bitten alle Kletterer und Wanderer, auf die Beschilderung und die Hinweise der Bewacher zu achten. Treten Unstimmigkeiten bezüglich Veröffentlichungen und Beschilderungen auf, so haben die Schilder immer Priorität. Die Einschränkungen für den Klettersport in der Südpfalz sind im Gegensatz zu den meisten anderen deutschen Klettergebieten noch als gering einzustufen. Dies kann in Zukunft nur dann so bleiben, wenn aller Kletterer die Verbote ausnahmslos akzeptieren und die bemerkenswerte Zusammenarbeit zwischen Naturschutzverbänden, Klettervereinen und Behörden nicht gefährden."

Ein Kuriosität weißt die Sperrungsliste in der Südpfalz aber doch auf: Der Kostenfels bei Rinnthal ist ebenfalls ab dem 01.02.94 gesperrt. Diese Sperrung soll mindestens bis Mai 1995 gelten.
Grund: Man höre und staune! Unterhalb des Felsen werden aufgrund einer Straßenbaumaßnahme Sprengungen durchgeführt.
(d.Red. es pegnitzt!)

Oliver Hirtl

Der Teufelstisch in der Südpfalz

Symposium

Das Kuratorium präsentiert seine Forderungen

Das Kuratorium Sport und Natur, in dem wir ja Gründungsmitglied sind, kommt nun auch besser zum Laufen. Für 1994 ist eine größere öffentliche Veranstaltung vorgesehen: Ein Symposium zum Thema Sport und Natur, in dem die Vorstellungen und Forderungen des Kuratoriums festgeschrieben und der Öffentlichkeit, sowie Behörden und Politikern präsentiert werden sollen.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:
- Einführungsreferat von Dr. Heiner Geißler
- Referate zum Thema
- Dia-Show
- Arbeitsgruppen am Nachmittag
- Präsentation der "Münchner Erklärung" des Kuratoriums

Bitte den Termin vormerken:

29. April 1994, 10.00 bis 17.00, München

Genaueres folgt noch. Bitte entsprechende Aushänge und Info-Blätter beachten.
Auch die weiteren Aktionen des Kuratoriums folgen im nächsten Steinschlag.
(Frage d. Red.: "Wer bremst Friedwart?)

Friedwart Lender

Wir schreiben das Jahr 1994 Sternzeit, unendliche Leiden, oder: Die Kletterszene im Dinofieber...

(d.Red.: ernstzunehmende Kommentare zum nachfolgenden Fragebogen werden mit einer Gastrolle im "Bergbonanza" honoriert!)

1. Evolution:

1.A Fressen die Gemsen auf der Schwäbischen Alb den Pflanzenschützern das Gras vom Kopf?

1.B Muß man diese (Gemsen) also abschießen?
- wenn ja: darf man sie dann essen?
- oder nein: die waren schon in der Eiszeit heimisch?

2. Revolution:

2.A Dürfen Ex-Kletterer aus Baden-Württemberg in Franken Donauwasser trinken?

2.B Darf ein Franke das Pegnitzwasser in Baden-Württemberg verkaufen?
(falls wir die störende Pegnitz mit Hilfe des Straßenbauamts vom Roten Fels entfernen können; Vorschläge für neuen Namen erwünscht: z.B. "Minnesoda" mit dem geilen Marketingmegaknaller: "es pegnitzt in unserem Minnesoda!")

2.C Wären die Berufsfeuerwehren Nürnberger Land in diesem Fall Franchise-Geber?
(d.Red. 2.C wahrscheinlich nur von Insidern der freiwilligen Feuerwehren im Pegnitztal zu beantworten!)

3. Resolution:

3.A Gilt die Erstbegehung einer Neuroute an der künstlichen Kletterwand als verkäufliche Sensation?

3.B Darf man als Erstbegeher, jenseits der Oder-Neisse-Linie Gebietsansprüche anmelden?

3.C Wohnen im "Kletterneuland" überhaupt Menschen?
- wenn ja: zuviele?
- wenn nein: altdeutsch, hochdeutsch, Kältisch (nordisch), noidoitsch (1. eingebildet = mit Schulabschluß, 2. eingemeindet = "friedlich-ökonomisch", 3. gemeinhin = sonstige)?
- wenn weder ja noch nein: wer oder was sonst?

4. Selbstverwürglichung:

4.A Ist es erlaubt, im Vorfeld des Erfolgs, Kletterprojekte über Monate hinweg zu besetzen, wenn man nur lange genug behauptet, diese nicht verkaufen zu wollen?

4.B Wird man also dadurch Sekten-Guru, daß man überhaupt jede Verkaufsabsicht im Vorfeld des Erfolgs verneint?

4.C Wieso verdienen Leute, die angeblich jeder und jedem wurscht sind, einen Batzen Geld?
(d. Red. besonders interessant für die Steinschlag-Arbeitstiere: Dörrer, Moosmaier, Saalfrank!)

5. Individuation:

5.A Sind die Rotpunktartikel wirklich schlechter geworden (siehe Leserbriefe RP 1/94)?

5.B Oder hat das (Kletter)Volk eben die Vertreter, die es verdient?

5.C Oder keines von beiden?

6. Wissenschaft, Fortschritt, Fußpilz

(nur eine Behauptung ist richtig!):

6.A Leiden Gerichtsmediziner unter Nekrophilie?

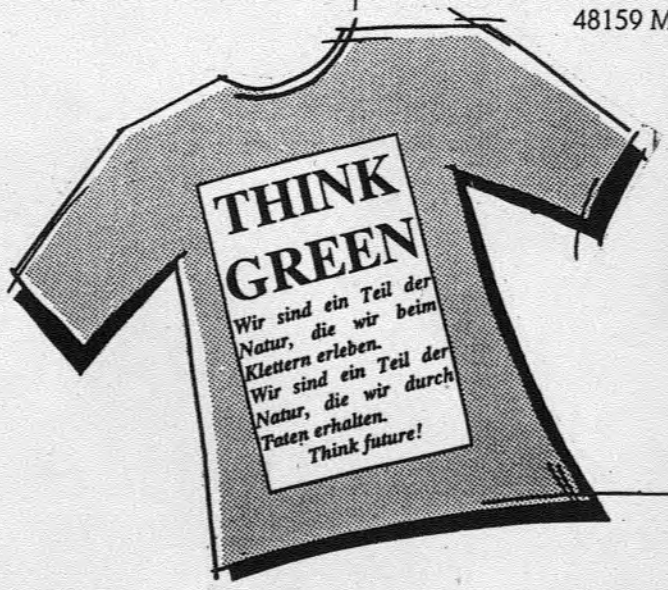
6.B Leiden Kletterer unter Windbestäubung?

6.C Leiden militante Naturschützer unter erhöhtem Pollenflug?

Omhaks und die "Gesellschaft für Kletterforschung" (GfK)

Wo kriegt man eigentlich das tolle IG T-Shirt her?

Wie ihr vielleicht wißt, hat die Firma troll für die IG KLETTTERN das "THINK GREEN" T-Shirt fertigen lassen, von dem ein Teilbetrag des Verkaufspreises an den Bundesverband IG KLETTERN fließt. Nachdem der Sporthandel sich bei der Distribution des T-Shirts sehr zurückhaltend zeigte (weil man damit nicht die dicke Kohle macht), könnt ihr es von einer zentralen Stelle beziehen.
Mit einem Verrechnungsscheck über 49.-DM und der gewünschten Größenangabe (S/M/L/XL/XXL) ist das T-Shirt in dezentem Grau zu bekommen bei:
Hans-Markus Urban, Gasselstiege 2, 48159 Münster.



STEINSCHLAG

Bücherecke

Umfassend

Heinz Illner, Uwe Schumacher: Hoch hinaus im Pfälzer Wasgau, Klettern im südlichen Pfälzerwald. Mit Beiträgen von Walter Ehrhardt, Hans Laub, Rainer Scharfenberger und Hans-Jürgen Cron. Eigenverlag, Dezember 1993, 172 Seiten mit vielen Farbbildern, DM 78,—.

Die Pfalz, ein Gebiet in dem auch seit mehr als hundert Jahren geklettert wird, ist nun um ein eindrucksvolles Werk reicher. Zu den bestehenden Kletterführern haben sich die Autoren mit Gedanken und der Klettergeschichte der Südpfalz beschäftigt.

Paßt denn ein solches Buch noch in unsere Zeit? Für diejenigen, die nur eine Kletterroute nach der anderen konsumieren und abhaken wollen, ist das Buch fehl am Platze. Diejenigen, die sich aber für ein Klettergebiet, den landschaftlichen Eindruck, seine Historie und auch für das Klettern selbst interessieren, werden von diesem Buch sehr profitieren.

Heinz Illner und Uwe Schumacher versuchen Ihre Heimat, den Pfälzer Wald mit seinen Klettermöglichkeiten zu beschreiben. Wie begeistert sie von diesem Gebiet sind, merkt man an ihren persönlichen Schilderungen und den vielen gut ausgewählten Bildern. Das Spektrum der teilweise ganzseitigen Bilder deckt Landschaftsimpressionen ebenso ab wie einzelne schwierige Kletterpassagen einer Kletterroute. Die Texte beschreiben die Anfänge des Kletterns ebenso wie den in ganz Deutschland bekannt gewordenen sogenannten "Pfälzer Hakenstreit".

Etwas irritierend ist aber dann doch die Typographie des Buches. Der ohne erkennbaren Grund ständig vollzogene Wechsel zwischen zwei- und einzeiliger Schrift ist sehr störend.

Insgesamt legen Heinz Illner und Uwe Schumacher aber dennoch ein Buch vor, das allen Pfalz-Liebhabern und Pfalz-Besuchern sehr ans Herz gelegt werden kann.

Friedwart Lender

Ironie oder Wirklichkeit?

Zerstört Eure Felsen damit Ihr auch in Zukunft noch Klettern könnt!

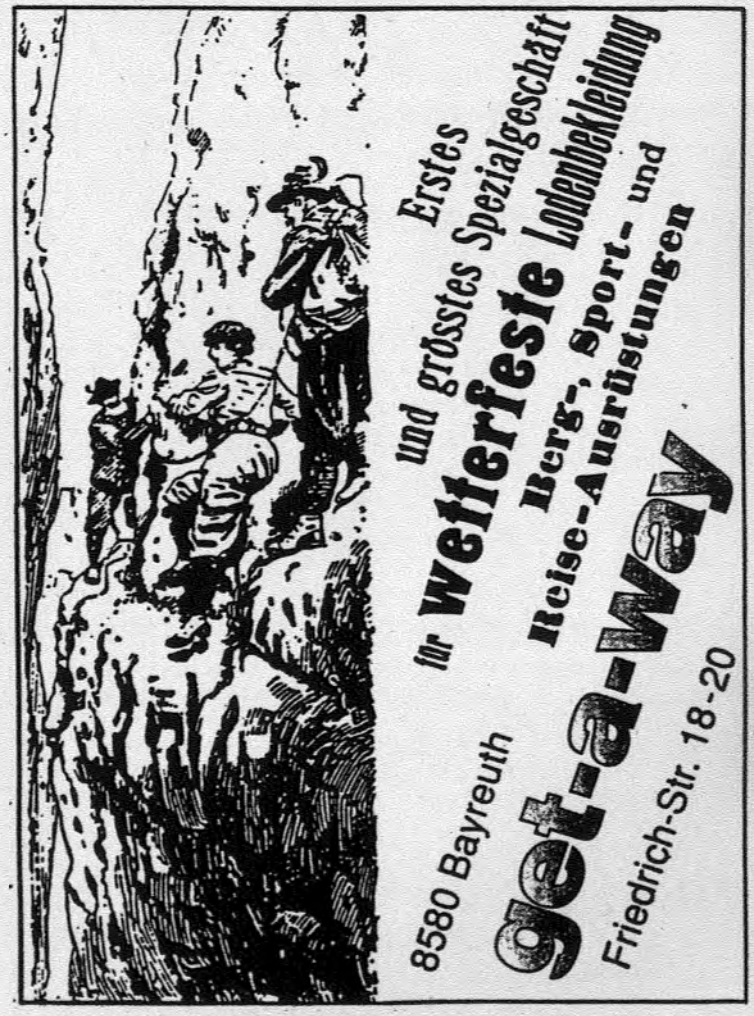
Es war einmal ein naturverbundener Mensch. Er engagierte sich für seine Umwelt. Er war es, der gegen die zunehmende Verpackungsflut aufmuckte und umweltbewußt einkaufte. Er war es, der Lebensmittel nur ohne Konservierungsstoffe verzehrte. Er war es, der das Auto sehr sparsam benutzte und dann meist in Fahrgemeinschaften, war ihm doch die Umweltbelastung durch den Individualverkehr bekannt. Er war es, der sich an Aktionen gegen landschaftsfressende Großprojekte beteiligte. Er war es auch, der sich um einen pfleglichen Umgang mit "seiner" Natur sorgte und kümmerte, war er doch ein naturverbundener Mensch.

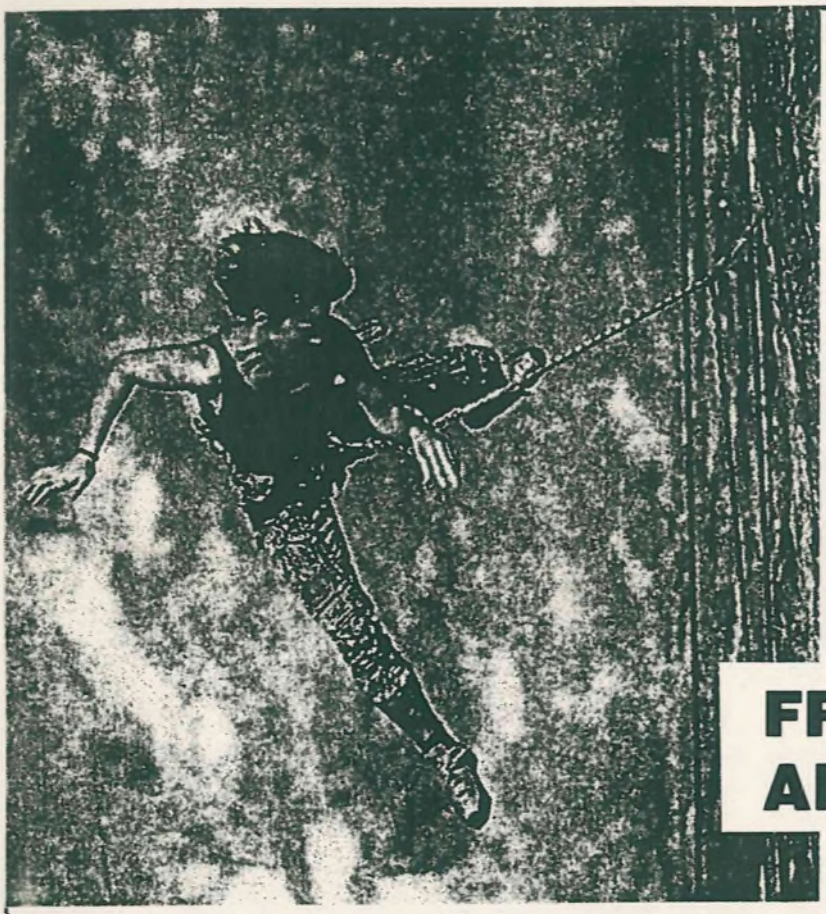
So war es für ihn selbstverständlich, daß er bei seiner Freizeitausübung in der Natur, der Natur mit großen Respekt gegenübertrat und sie so wenig wie möglich zu beeinträchtigen versuchte.
Er wollte beim Klettern an den natürlichen Felsen die Natur auf sich wirken lassen. Und dies wollte er noch viele Jahre. Er sorgte sich deshalb um die auftretenden Erosionsschäden. Er legte Zustiegswege an. Er setzte Umlenkhaken, um die Felsköpfe zu schonen. Ja, er verzichtete sogar auf das Beklettern des größten Teils der in der Natur verhanden Felsen. Beim Klettern vermied er, auf bewachsene Felsbänder zu treten. Klettertouren, in denen Vögel brüteten, beging er nicht und informierte auch noch die anderen. Er tat alles, um die Schönheit und Originalität der Natur zu erhalten.

Doch eines Tages plötzlich, ereignete sich etwas, was er gar nicht verstand. Die Natur, mit der er so pfleglich und schonend in den letzten Jahrzehnten umgegangen ist, diese Natur sollte er nicht mehr betreten dürfen!? Totales Kletter- und Betretungsverbot! Zum Schutz der Pflanzenbiotope im Fels!
Er, der sich als Naturschützer verstand, verstand plötzlich die Welt nicht mehr. Er kämpfte doch gegen landschaftsverbrauchende und naturzerstörende Großprojekte. Er verhielt sich doch bei seinem alltäglichen Leben umweltbewußt. Er schützte die Felsen. Jahrzehntelanges Beklettern hatte den Pflanzenbiotopen an den Felsen doch nicht geschadet - man findet sie auch heute noch an den Felsen.
Und nun, auf einmal, soll sein Verhalten schädlich und naturzerstörend sein!? Die Anderen, die alles kurz und klein getreten haben, die dürfen weiter machen. Da wächst ja sowie nichts mehr! Und er!? Er war völlig verstört.
Und er denkt so bei sich nach: "Ach, hätte ich doch, wie so viele andere, skrupellos und ohne Rücksicht die Natur zerstört. Ja, dann könnte ich auch heute noch klettern, denn dann würden ja an den Felsen keine schützenswerten Biotope mehr existieren. Es gäbe keinen Grund, die Felsen zu sperren."
Das Motto: "Zerstört Eure Felsen damit Ihr auch in Zukunft noch klettern könnt!" führt zum Ziel.
Kann denn dies richtig sein!???

Friedwart Lender

(d.Red. aus den DAV-Mitteilungen 1/94 S.25, Dr. Segantini: "Bergsteigen ist nicht Naturschutz, aber Naturschutz ist ein Teil des Bergsteigens...")





sport erdenkäufer + falk

Schweiggerstraße 17
90478 Nürnberg
Telefon 0911/465106
Fax 0911/473733

FRÜHJAHRS-ANGEBOTE

Edelrid Bergseil 10,5 mm/50 m	DM 199,—
55 m	DM 219,—
60 m	DM 239,—
Edelrid Sportklettergurt	DM 99,—
Kletterschuh Boreal Ninja	DM 109,—
Kletterschuh Boreal Laser	DM 150,—
Kletterschuh Boreal Vector	DM 170,—
Express-Schlinge mit 2 Karabinern	DM 20,—
Daunenschlafsack Salewa	DM 149,—
Kunstfaserschlafsack Vau-De Navajo II	DM 99,—
Salewa Leichtzelt Taiga	DM 219,—
Trekingschuhe Boreal.Gore-Tex	DM 239,—
Laufschuh Auslaufmodell Nike — Adiddas — Asics — Karhu	DM 99,—

Alpinski — Langlaufski — Tourenski — Skischuhe — Bindungen
Auslaufmodelle zu Wahnsinnspreisen

NEU!!!!! Kletterschuh Boreal Expreß nur 129,--

VERMISCHTES

Beobachtet ...

... der Bayerische Umweltminister hatte zur Konferenz "Sport und Umwelt" geladen

Das Bayerische Umweltministerium und der Bayerische Landessportverband hatten geladen und fast alle kamen. Die Gäste setzten sich vor allem aus Vertretern der Ministerialbürokratie sowie den leitenden Vorständen der einzelnen Sportverbände und der Naturschutzverbände zusammen.

Wie sieht also nun der Bayerische Umweltminister das Problem Sport und Umwelt? Einerseits soll das Recht auf den Besuch der Natur für alle erhalten bleiben, andererseits wird aber doch eine Kontigentierung angeregt. Also das Freie Betretungsrecht der Natur doch wieder nur für eine Minderheit?
Für "weiche Sportarten" uneingeschränkt ja? Für "harte Sportarten" nein? Mountainbike und Sportklettern als harte Sportarten?
Was ist mit dem natürlichen Bedürfnis des Menschen nach Bewegung? Darf dieses nur mit weichen Sportarten befriedigt werden? Was unterscheidet Fahrradfahren vom Mountainbike fahren, "normales" Klettern vom Sportklettern?

Unsere Gesellschaft wird zwar immer mehr zu einer Freizeitgesellschaft und die Freizeitgestaltung wird ein immer stärkerer Wirtschaftszweig. Wie ist der Spagat zwischen Ökonomie/Tourismus und Ökologie auszuführen? Eine eindeutige Aussage für oder wider dem Freizeitsport als Natursport war nicht auszumachen. Kompromisse sollen sein. Nur, was sind Kompromisse? Gibt es bei "harten" Sportarten Kompromisse? Diese Fragen blieben leider unbeantwortet!

Ist die Natur überhaupt zu Kompromissen in der Lage? Die Naturschützer meinen Nein! Brauchen wir deshalb einen Überwachungsstaat und ein Ranger-System für die Natur?

Natur also doch wieder nur für eine Minderheit!?

Vor der Haustür ist alles zu betoniert. Im näheren Umkreis das Betreten der Natur verboten! Wo soll ein Mensch noch die Natur kennen lernen? Er muß halt dann in exotische Länder reisen oder vielleicht reicht auch das benachbarte Ausland? Natur also doch wieder nur für eine (zahlungskräftige?) Minderheit!?

Im Grunde nein, aber Einschränkungen müssen ja doch sein. Zu viele Menschen drängen in die Natur. Ist dies ein Wunder bei so manchen trostlosen Betonbunkern und Betonwüsten in unseren Städten!? Die Einschränkungen und Verbote sollen erklärbar und einsichtig sein. Sind Totalverbote noch erklärbar und einsichtig? Will man eine Radikalisierung von 4 Millionen Natursporttreibenden in Bayern hinnehmen!?

Einschränkungen ja, aber sind diese auch durchsetzbar!? Die Vereine sind keine Hilfpolizisten zur Durchsetzung der Verbote. Dies können und wollen die Natursportverbände nicht sein! Endlich wurde diese klare Absage vom Präsidenten des Bayerischen Landessportverband öffentlich ausgesprochen.

Viele, sehr viele Fragen wurden auf der Konferenz angerissen. Nur wenige oder besser keine wurde beantwortet. Eines hatte diese Konferenz aber dennoch bewirkt: alle Beteiligten, seien es die staatlichen Naturschützbehörden, die privaten Naturschützverbände, die Natursportverbände oder die Kommunen und sonstigen Landschaftsnutzer (Landwirte) saßen endlich einmal an einem Tisch. Auf dieser Ebene sollte weitergemacht werden. Dann wird sicher auch die Aussage von Dr. Wiest Wirklichkeit: "Eine Seilschaftskette wie im Donautal soll und wird es in Bayern nicht geben!".

Friedwart Lender

Sperrungen im Fichtelgebirge

Ganzjährig: Nußhardt, Waldstein, Luisenburg.
Vom 1.11.-30.4.: Drei Brüder.

kleinanzeigen

SCHLAG ZU!

Skitourenstiefel
KOFLACH TOUR EXTREM
neuwertig, Größe 9 (fallen größer aus) für schlappe 250.- D-Märker zu haben.
Von wem? Na von mir. (Für alle, die mich noch nicht kennen: Harald Bauer,
Telefon 09 11 / 5 29 93 56)

STEINSCHLAG

VERMISCHTES

Saturday night fever

Dem erlebnishungrigen Klettervolk im Frankenjura werden im Jahr 1994 neue Horizonte geöffnet: die IG KLETTERN wird ganz im basisdemokratischen Sinne Ihre Info und Arbeitstreffen künftig nicht mehr in Kalchreuth, sondern auf der

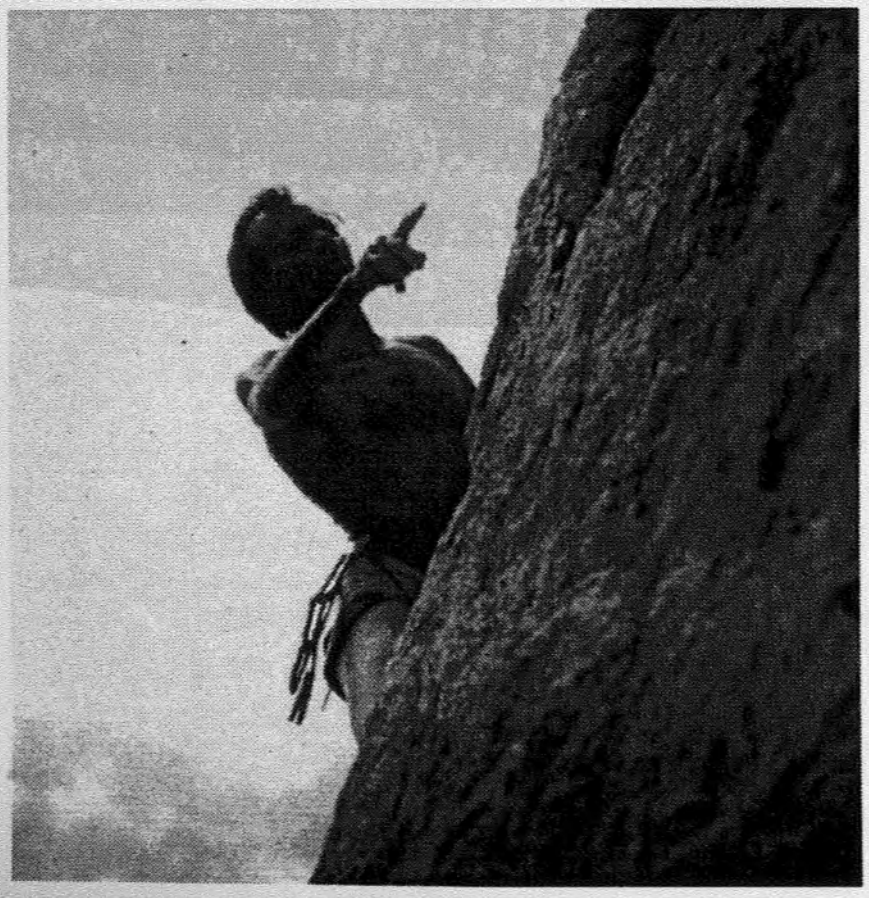
IG Hütte in Hartenstein

abhalten. Wir freuen uns über jeden Kletterer/in, die vorbeischauen. Jeder ist eingeladen, das Ding IG mal aus der Nähe zu sehen. Damit es nicht zu trocken wird (das werden im übrigen schon die zahlreichen Kids verhindern) ist jeden ersten Samstag im Monat was anderes los - siehe Terminkalender in jedem STEINSCHLAG.
Zur Erinnerung: die Hütte ist am Ende des Parkplatzes der Wirtschaft Burgblick in Hartenstein (Skizze in STEINSCHLAG 1/93).

Kleinseidl

Die Fruchtbarkeit von IG Funktionären setzt sich fort: auch Bernhard Seidl ist mit seiner Elke der große Nachwuchswurf gelungen: Guido Seidl wird in 15 Jahren die Fränkische unsicher machen. Von uns allen jedenfalls herzliche Glückwünsche an den Bernhard und die Elke !

Bernhard Seidl, als er noch Zeit zum Klettern hatte



Zitate des Monats

ZITAT 1

(Aus der Rubrik "REISETIP:FREECLIMBING" einer Frauenzeitschrift mit dem Untertitel "Wer ist dafür geeignet?")
Das Körpergewicht-Kraft-Verhältnis muß stimmen. Gutes Training: Fingerklimmzüge am Astloch. Wer seinen Body nicht unter Kontrolle hat, sollte lieber mit der Seilbahn fahren! Alle Altersgruppen.

Unsere Meinung:
Bloß aufpassen, daß die BABETTE-Redakteurin Ihren Body unter Kontrolle behält. Sonst taucht Sie womöglich in der Fränkischen auf. Am End' noch enttäuscht, daß am Weißenstein keine Seilbahn raufgeht. Statt allen Altersklassen Fingerklimmzüge am Astloch zu empfehlen, sollte Sie lieber Ihren G-Punkt erforschen.
(KINOTIP: DIE JÄGER DES VERLORENEN G-PUNKTS)

(d.Red. natürlich meint "Präsi" den Geh-Punkt)

ZITAT 2

(Meldung einer heroischen Neuerschließung aus der Chronik einer bekannten Kletterzeitschrift unter der Überschrift Oberländer Wändchen)
Die Routen haben durch ihre Kürze alle einen Bouldercharakter.

Man fragt sich: Tut man dann da rauf bouldern, ey?

ZITAT 3

(Stammt von Samuel Beckett, wurde angeblich von Ihm nach Besichtigung einiger "Neutouren" geäußert)
Die Sonne schien, da sie keine andere Wahl hatte, auf nichts Neues.

Michael Eitel

GASTHAUS KRODER

- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

Bei uns können Sie die Wand hochgehen!

- ca. 300 m² Kletterwand mit Routen von 4–10
- Dachkletterei, Länge 25 Meter, im 8., 9. und 10. Grad
- Verleihshop, Theke, Sauna
- Laufend Kurse für Einsteiger
- Spezialtarife für Gruppen und Schulklassen
- Öffnungszeiten:
  Mo. –Fr. 14–22 Uhr, Sa. + So. 10–19 Uhr

KLETTERHALLE

Industriestraße 19, direkt an der A 6

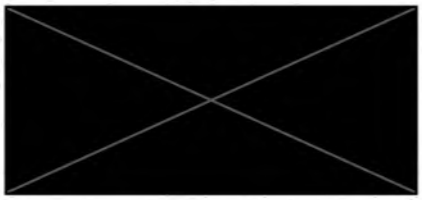
74589 Satteldorf

Telefon 0 79 51 / 4 39 96
Fax 0 79 51 / 4 19 84

IG Klettern, Georg-Strobel-Straße 73, 90489 Nürnberg

Postvertriebsstück J 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Michael Eitel.
Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.



Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V. (IG Klettern)

1. Vorsitzender:
Michael Eitel, Maxtorgraben 31, 90409 Nürnberg

1. stv. Vorsitzender:
Klaus Baier, Fichtenstraße 62, 90763 Fürth

2. stv. Vorsitzender:
Bernhard Seidl, Volckamerstraße 6, 91058 Erlangen

Kassenwart:
Stefan Löw, Tannenbergstraße 14, 92637 Weiden

Schriftführer:
Jürgen Schulz, Appenzeller Straße 14, 90431 Nürnberg

Redaktion Steinschlag:
Heiner Behner, Am Nußbuck 1, 91096 Möhrendorf-Kleinseebach
Matthias Huber, Pestalozzistraße 25, 90429 Nürnberg

Gestaltung Steinschlag:
Volker Saalfrank, Königsberger Straße 30, 91522 Ansbach

Anzeigenverwaltung:
Mathias Moosmaier, Tannenbergstraße 26a, 90411 Nürnberg

Vereinskonto:
Stadtsparkasse Weiden/Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302

Spendenkonto:
Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt!
Spenden werden erbeten über die Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6, BLZ 760 501 01, Konto-Nr. 1 010 941

O Beitrittserklärung
O Änderungsmeldung

Name: _____ **Vorname:** _____

Anschrift: _____

Beruf: _____ **Geburtsdatum:** _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein "Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V.". Ich trete bei als (bitte ankreuzen)

O Mitglied
Jahresbeitrag DM 25.-

O förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____ (mind. DM 125.-)

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr

O überweise ich auf das Vereinskonto 173 302 bei der Sparkasse Weiden/Opf. BLZ 753 500 00
O soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden (wäre für uns am einfachsten!)
Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:
BLZ _____ ***Konto-Nr.*** _____ ***Bank*** _____
durch Lastschrift einzuziehen.
Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Bitte einsenden an: Michael Eitel, Maxtorgraben 31, 90409 Nürnberg

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten